

4.02.232 Die Rolle der 'polnischen Frage' im europäischen Mächtesystem vom Ausbruch des Großen Nordischen Kriegs 1700 bis zum Ersten Weltkrieg

Veranstalter Prof. Dr. Hans Henning Hahn

Veranstaltungsform Seminar

SWS 2

Zeit und Ort Do 10-12, A11 0-014

ÄNDERUNGEN MÖGLICH!

BITTE ÜBERPRÜFEN SIE DIE ANGABEN UNBEDINGT KURZ VOR VERANSTALTUNGSBEGINN.

**Studiengänge/
Studienabschnitt** MEd Gymnasium; Master Europäische Geschichte; alte Studiengänge

Scheine

Literatur Zernack, Klaus: Preußen - Deutschland - Polen, Berlin 1991; Müller, Michael G.: Die Teilungen Polens 1772-1793-1795, München 1984; Schulze Wessel, Martin: Rußlands Blick auf Preußen. Die polnische Frage in der Diplomatie und der politischen Öffentlichkeit des Zarenreiches und des Sowjetstaates 1697 - 1947, Stuttgart 1995.

KP 8

Modul VM 3 - Frühe Neuzeit: Europäische Vergleichs-, Verflechtungs- und Wahrnehmungsgeschichte

**Voraussetzung für den
Besuch der Veranstaltung**

Anmeldungen erbeten bei/unter Stud.IP

Veranstaltungsbeschreibung

Durch den Großen Nordischen Krieg (1700-1721) wurde aus der Verfassungskrise der Republik Polen-Litauen eine Souveränitätskrise, die schließlich zur völligen Aufteilung Polens führte. Im Zuge des Ersten Weltkriegs (1914-1918) wurde ein polnischer Nationalstaat wiedererrichtet. In der gesamten Zeit war Polen als 'polnische Frage' in der europäischen Mächtepolitik präsent, trotz einer 123-jährigen staatlichen Nichtexistenz. In diesem Seminar soll sowohl die Geschichte des europäischen Mächtesystems als auch die Rolle einer Nationalbewegung ohne Staat in den internationalen Beziehungen und nicht zuletzt die Geschichte Polens in einer ihrer schwierigsten Phasen behandelt werden. Interesse für die Geschichte der internationalen Beziehungen und für die Geschichte Polens sollten die Teilnehmer mitbringen, ebenfalls mindestens passable englische Lesekenntnisse (weitere Sprachkenntnisse sind sehr willkommen).